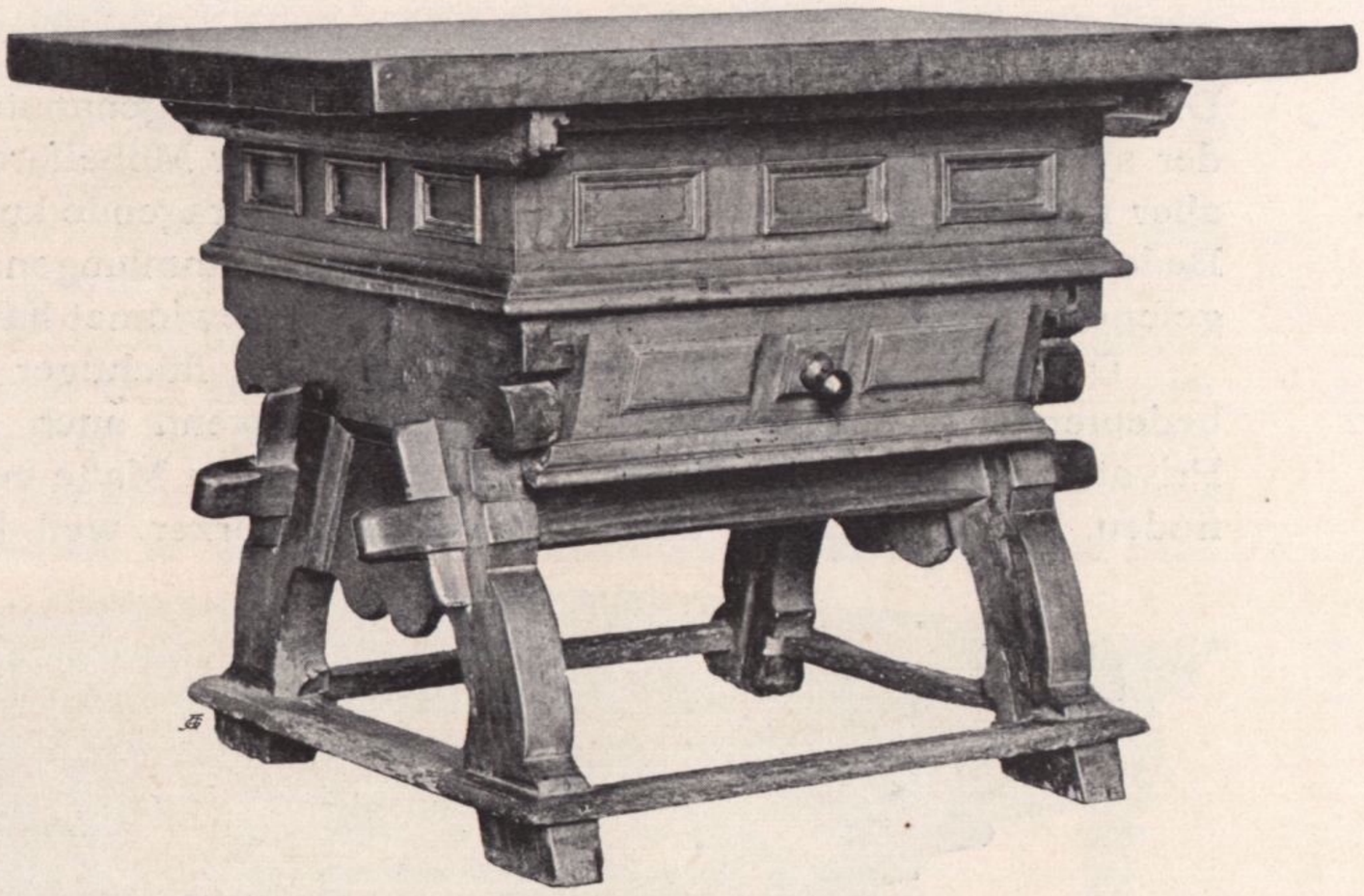

Abb. 33. Tisch aus Oberfranken, XVI. bis XVII. Jahrhundert. Höhe 0,8, Breite 1,10, Tiefe 0,89 Meter

Pilastern an den Seiten und dem an Truhen und Schränken gleichermaßen beliebten aufsteigenden Wulst in Art eines umgekehrten Eierstabes als Sockel. Durchaus originelle Form zeigt ein gleichfalls der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts und Toskana entstammender schmaler und doppeltüriger Aufsatzschrank aus Nußbaumholz (Abb. 27). Vor dem Untergeschoß sind auf dem reich profilierten, ausgekröpften Sockel zwei langgezogene Volutenkonsolen, welche zwei freistehende kannelierte Säulen vor dem Obergeschoß aufnehmen, deren Gebälk wiederum aus dem gleichfalls reich profilierten oberen Aufsatz herausgekröpft ist.

Spanien ist in der Figdorschen Sammlung zwar nicht mit einem eigentlichen Schranke, sondern mit fünf möglicherweise von einem größeren Möbel stammenden, nunmehr zu einer Kommode vereinigten Schubladen vertreten (Abb. 28). Dieselben tragen vorn hohe Reliefs mit Seeungeheuern und Tritonen, geschnitzt und vergoldet, welche Alonso Berruguete zugeschrieben werden. Erfindung und Reliefbehandlung sind von gewaltiger Meisterschaft. Originell ist, daß einzelne besonders heraustretende Reliefteile augenscheinlich als Handhaben der Schubladen dienen sollen.

An dieser Stelle möchte ich noch zweier Konsolkästen gedenken, die freilich nicht im engeren Sinn als Kastenmöbel angesprochen werden können, sondern eher als Untersätze von Skulpturen oder etwas Ähnlichem zu denken sind. Der eine, französisch, XVI. Jahrhundert, mit leerer Wandseite, trägt an der Vorderseite Schubladen mit Reliefschnitzerei, an den Ecken Chimären, deren Tatzen in Füße, die das Ganze tragen, auslaufen (Abb. 29). Flotte Behandlung und die etwas barocke Formgebung zeichnen das originelle Werk aus. Das andere, weniger schwungvoll, vielleicht weil mit oberer Deckelöffnung versehen, auch als Holzkasten zu einem Kamin verwendet, hat die Form eines viereckigen Turmes aus Bossenquadern mit vier Bogentoren auf einem leicht abgeschrägten Sockel. Die Architekturformen des in Florenz erworbenen eigenartigen Möbels weisen auf die Wende des XV. und